Abend-Ausgabe.

Wiesbadener Zeitung
Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Beilage „Der Landwirt in Nassau"

Erscheint 2 mal täglich, auch Montag früh. — Bezugspreis: Abholer monatlich 1.— M., vierteljährlich 3.— M. Durch Träger und ausw. Vertretungen frei ins Haus monatlich 1.20 M., vierteljährlich 3.60 M. Durch die Post bezogen monatl. 1.20 M., vierteljährl. 3.60 M. ohne Bestellgeld. Einzelnummer 10 Pf.

Amtliches Organ der Kgl. Polizeidirektion, der Gerichts- und vieler anderer Staats- und Kommunal-Behörden.

Verlag, Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle: Wiesbaden, Nikolasstr. 11. Fernruf Nr. 5915, 5916, 5917. — Anzeigenpreise: In Wiesbaden und Provinz Hessen-Nassau 25 Pf., Reklamezeile 1.— M.; außerhalb 30 Pf., Reklamezeile 1.50 M. Seitenpreise u. Rabatt laut Tarif. Sonderbeilagen 6 M. pro 1000.

Nummer 5. Donnerstag, 3. Januar 1918. 72. Jahrgang.

Lloyd George erkennt die U-Boot-Erfolge an.

Die Besprechungen in Berlin. — Französische Vorstöße in der Champagne abgewiesen.

Berliner Besprechungen.

Berlin, 2. Jan. (Wolff-Tel.)

Der Kaiser hörte heute den Vortrag des Staatssekretärs Dr. v. Kühlmann und den des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Berlin, 2. Jan. (Amtlich).

Heute nachmittag empfing der Kaiser den Reichskanzler Dr. Grafen v. Hertling, den Generalfeldmarschall v. Hindenburg, den Generalquartiermeister Ludendorff, den Staatssekretär Grafen Rödern und den Staatssekretär Dr. v. Kühlmann zu gemeinsamem Vortrag.

Berlin, 3. Jan. (Wolff-Tel.)

Die „Norddeutsche Allgemeine Ztg." schreibt: Unter dem Vorsitz des bayrischen Ministerpräsidenten Dr. v. Dandl fand heute Vormittag im Reichskanzlerhaus eine Sitzung des Bundesratsausschusses für auswärtige Angelegenheiten zur Besprechung der politischen Lage statt.

*

Die Besprechungen beim Kaiser in Berlin sind ohne Zweifel von größter Bedeutung. Hindenburg und Ludendorff geben ihnen den geschichtlichen Charakter. Es handelt sich naturgemäß um die Friedensangelegenheit im Osten, die vermutlich ihren letzten Schliff bekommt. Es handelt sich aber auch ebenso naturgemäß um die Stellung der westlichen Ententestaaten zu dem Angebot von Brest-Litowsk. Die neuen Verhandlungen beginnen am 4. Januar; von einer amtlichen Antwort der Entente ist zwar noch nichts bekannt, aus halbamtlichen Aeußerungen und aus Zeitungsbesprechungen ist aber schon klar geworden, daß die Westmächte die Zeit zu einem Friedensschluß noch nicht für gekommen erachten und es vorher noch einmal mit der heißersehnten Hilfe der Vereinigten Staaten versuchen wollen. Dies und die daraus entspringenden Folgen sind zweifellos ebenfalls Gegenstände der Besprechungen beim Kaiser gewesen. In irgendeinem Zusammenhang mit den im Schloß Bellevue erörterten Fragen steht auch sicher ein Besuch, den der Großadmiral von Tirpitz beim Reichskanzler gemacht hat. Tirpitz ist der geschäftsführende Vorsitzende der Vaterlands-Partei. Möglich also, daß er sich vom Reichskanzler über die Friedensangelegenheit nach Osten hat unterrichten lassen, um je nach der Auskunft das Verhalten der Vaterlandspartei zu regeln. Möglich aber auch, daß noch etwas anderes Gegenstand der Unterhaltung gewesen ist. Auf jeden Fall besitzt Tirpitz ebenso das Vertrauen desjenigen Teiles unseres Volkes, der von einem allgemeinen Verständigungs- und Verzichtfrieden nichts wissen will, wie Hindenburg und Ludendorff.

*

Gegen die Einberufung des Reichstags.

Berlin, 3. Jan. (Eig. Tel., zb.)

Wie der „Lokalanzeiger" vernimmt, hat sich die Mehrheit der bei der interfraktionellen Besprechung beteiligten Parteien, die gestern Abend im Reichstagsgebäude zusammengetreten waren, gegen den sozialdemokratischen Plan ausgesprochen, den Reichstag vorzeitig zusammentreten zu lassen. Der gleichfalls heute tagende Aeltestenausschuß dürfte demgemäß in diesem Sinne formell beschließen. Man glaubt im Hauptausschuß das gegignete Organ zu besitzen, um die notwendige Fühlung des Parlaments mit der Regierung während der jetzigen Verhandlungen aufrechtzuerhalten.

Teilnahme der Ukraine an den Friedensverhandlungen.

Brest-Litowsk, 3. Jan. (Wolff-Tel.)

In Brest-Litowsk ist eine ukrainische Deputation angekommen, um an den Friedensverhandlungen teilzunehmen.

Abreise nach Brest-Litowsk.

Berlin, 3. Jan. (Eig. Tel., zb.)

Staatssekretär v. Kühlmann ist in dieser Nacht zwischen 12 und 1 Uhr mit seiner Begleitung wieder nach Brest-Litowsk abgereist. Mit dem gleichen Sonderzug haben sich die türkischen und bulgarischen Delegierten nach dem Ort der Friedensverhandlungen begeben.

Japan und Rußland.

Bern, 4. Jan. (Eig. Tel., zb.)

Das „Berner Tagblatt" meldet von besonderer Seite aus Tokio: Die japanische Regierung beschloß, die diplomatischen Beziehungen zur neuen russischen Regierung in vollem Umfange wiederaufzunehmen. Der japanische Botschafter wird in den nächsten Tagen in diesem Sinne Erklärungen in Petersburg abgeben.

Das U-Boot-Verhängnis über England.

Berlin, 2. Jan. (Wolff-Tel.)

Folgende Stelle aus der Rede des Premierministers Lloyd George wird für diejenigen, welche im Zweifel waren, ob der Unterseebootkrieg eine erhebliche Schädigung der militärischen Bereitschaft unserer Feinde bedeute und die ihren Zweifel dadurch zu stützen suchten, daß sie auf die ungeheuren Mengen von Kriegsmitteln unserer Feinde an allen Fronten, zum Beispiel auch auf die von uns den Italienern abgenommenen, verwiesen, besonders beachtenswert sein:

Wie ich schon wiederholt gesagt habe und wie gestern im Unterhaus gesagt wurde, ist der Krieg jetzt überwiegend eine Frage des Frachtraums geworden. Nichts kann uns schlagen, und nichts kann für uns den Sieg gewinnen, d. h. alles andere, was wir besitzen, wird für uns wertlos sein, wenn wir nicht unsere Frachtraumlage verbessern; ich meine Frachtraum in der Schiffahrt. Frachtraum bedeutet Munition, Tanks und Truppen, ob sie in Frankreich stehen oder im Osten, und alles ist jetzt eine Frage der Schiffe."

An diese Worte, die Mr. Lloyd George am 21. Dezember gesprochen hat, sei noch die Frage geknüpft: Wie viel stärker wäre heute die Kriegsbereitschaft Englands und seiner Verbündeten, wenn nicht die Unterseeboote mittelbar oder unmittelbar Kriegsmittel aller Art vernichtet, ihre Produktion durch die Vernichtung der Rohstoffzufuhren verringert und ihren Transport nach allen Fronten verlangsamt hätten? Aber auch die Frage muß hier gestellt werden: Wie tief wäre England getroffen worden, welche zeitliche Einschränkung hätte der Krieg erfahren können, wenn der uneingeschränkte U-Bootkrieg nicht erst im dritten Kriegsjahr, nicht erst am 1. Februar 1917 eingesetzt hätte? Die Worte des englischen Premierministers sind ein klares Eingeständnis der verhängnisvollen Bedeutung des Unterseebootkrieges für die Operationen unserer Feinde zu Lande. Wenn die fortgesetzte Liebäugelei mit England, wenn die Hoffnung Bethmanns auf eine doch noch mögliche Annäherung Englands, wenn der bis zum Radau gesteigerte Widerstand der unentwegten Weltbürgerschaftsschwärmer nicht gewesen wäre, hätte das Verhängnis schon eher seine grauen Fittiche über Englands Schiffahrt und damit über die Kriegshandlungen der Entente gebreitet, und viele Opfer und viel Aerger wären dem deutschen Volke erspart geblieben, die es jetzt hat bringen müssen.

Tagesbericht des Admiralstabes.

Berlin, 3. Jan. (Amtlich.)

Durch unsere U-Boote wurden im Englischen Kanal und Atlantischen Ozean neuerdings 4 Dampfer, 3 Segler und 3 Fischerfahrzeuge versenkt, darunter ein bewaffneter, tief beladener Dampfer, ferner der englische Schoner „Troba" mit Kohlen von Swansea nach Cherbourg, der portugiesische Schoner „A Portugeza" mit Salzladung nach Frankreich, sowie der portugiesische Fischdampfer „Arago". Von den übrigen versenkten Dampfern hatte einer Stahlwaren von Swansea nach Cherbourg geladen, ein anderer wurde aus einem gesicherten Geleitzug herausgeschossen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Rücktritt des englischen Gesandten in Washington.

Washington, 2. Jan. (Wolff-Tel.)

Das Bureau Reuter meldet: Es verlautet, der britische Gesandte in Washington, Spring Rice, ziehe sich ins Privatleben zurück. Dies bedeute jedoch keinen Wechsel in der bisherigen Politik.

Die Wechselkurse in der Schweiz.

Genf, 3. Jan. (Eig. Tel., zb.)

Dem „Berner Tagblatt" zufolge hat Pichons Kriegsrede ein weiteres Steigen der Wechselkurse der Mittelmächte in der Schweiz zur Folge gehabt.

Amtlicher deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 3. Jan. (Amtlich).

Westlicher Kriegsschauplatz.

An verschiedenen Stellen der Front Artilleriekampf. Nahe der Küste wurden bei gelungenen Unternehmungen Gefangene eingebracht.

Französische Vorstöße in der Champagne nördlich von Prosnes und nördlich von Le Mesnil scheiterten in unserem Feuer.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

An der mazedonischen und an der italienischen Front ist die Lage unverändert.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Franzosen über 50 Jahren einberufen.

Haag, 4. Jan. (Eig. Tel., zb.)

Der Londoner „Times" wird aus Paris gemeldet: Die Tatsache, daß französische Divisionen von der Westfront für die italienische Front zurückgezogen wurden, machte es notwendig, die Männer von über 50 Jahren zu den Waffen einzuberufen. Der Munitionsminister hat nun in Uebereinstimmung mit Clemenceau beschlossen, daß die Arbeiter, die für den Dienst mit der Waffe mobilisiert worden sind und den Jahrgängen bis 1914 angehören, aus den Industriebetrieben zurückgezogen und zur Verfügung des Oberbefehlshabers gestellt werden sollen. Diese Maßnahme tritt am 15. Januar in Kraft.

Amtlicher österr.-ung. Tagesbericht.

Wien, 3. Jan. (Wolff-Tel.)

Amtlich wird verlautbart:

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Waffenstillstand.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Der Chef des Generalstabs.

Der Feldzug gegen Italien.

Lugano, 3. Jan. (Eig. Tel., zb.)

Aus dem Verlauf der militärischen Operationen in Venetien und aus den Meldungen der italienischen Luftaufklärer über den Fortschritt der feindlichen Verteidigungsbauten schließen die italienischen Blätter, daß in diesem Winter ein weiteres Vordringen in Italien kaum mehr erfolgen dürfte. Die „Italia" schreibt, aus manchen Anzeichen sei zu schließen, daß der Feind auf den äußersten Höhenzügen der Voralpen halt machen werde, um von dort aus das italienische Etappengebiet mit seinen Geschützen zu beherrschen. Am linken Piaveufer habe der Feind bereits Gräben errichtet. — „Corriere della Sera" verlangt die Schaffung einer ständigen Reserve der Entente. Diese Reserve müsse hinter der italienischen Front aufgestellt werden, um einer etwaigen Fortsetzung der feindlichen Offensive in Italien Widerstand zu leisten.

Der deutsch-russische Wirtschafts-Ausschuß.

Petersburg, 3. Jan. (Wolff-Tel.)

In der ersten Sitzung des deutsch-russischen Wirtschaftsausschusses ist bestimmt worden, fürs erste über die Einrichtung von Post-, Telegraphen- und Eisenbahnverkehr zu verhandeln. Für diese drei Gegenstände sind Unterausschüsse gebildet worden.

Russische Anerkennung der Unabhängigkeit Finnlands.

Petersburg, 3. Jan. (Wolff-Tel.)

Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur. In seiner Antwort auf das Ersuchen der finnländischen Regierung bezüglich der Anerkennung der Unabhängigkeit der finnländischen Republik brachte der Rat der Volkskommissare in voller Uebereinstimmung mit dem Grundsatz der freien Selbstbestimmung der Nationen im ausführenden Hauptausschuß folgendes in Vorschlag: 1. Anerkennung der politischen Unabhängigkeit der finnländischen Republik,

2. in Uebereinstimmung mit der finnländischen Regierung Einsetzung eines Sonderausschusses von Vertretern beider Parteien zur Ausarbeitung derjenigen Maßnahmen, die sich aus der Trennung Finnlands von Rußland ergeben.

Verhandlungen zwischen Kiew und Petersburg.

Petersburg, 3. Jan. (Wolff-Tel.)

Meldung der Petersburger Telegraphenagentur: Nach Mitteilungen der Abordnung, die von Kiew zurückgekommen ist, um den Zwist zwischen der Macht der Sowjets und der Rada freundschaftlich beizulegen, wird die Möglichkeit festgestellt, daß der Zwist freundschaftlich beigelegt wird unter dem Gesichtspunkt der Einrichtung einer neuen Rada der Sowjets, wobei ihr Einfluß gleichzeitig mehr erweitert wird. Die Zentral-Rada beabsichtigt, das Ultimatum des Rates der Volkskommissare zu erfüllen, vorausgesetzt, daß die Ukraine mit Geld versorgt wird und ein amtliches Dekret die Republik der Ukraine anerkennt. Wie die Abgesandten sagen, wird die Ukraine die Getreideausfuhr nach Großrußland nicht sperren.

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 3. Januar.

Personalveränderungen in der Armee. Das „Militär-Wochenblatt" meldet: Befördert wurden: zum Leutnant Reserve der Vizefeldwebel Philippi (Wiesbaden); zum Oberleutnant mit Patent vom 15. Dezember 1917 der Leutnant der Ref. Freundlich des Füsilierregiments Nr. 80 (Wiesbaden); zu Oberärzten der Assistenzarzt d. R. Wilhelm Feilbach (Wiesbaden), der Assistenzarzt d. L. 1. Aufg. Julius Arnold (Wiesbaden). Zum Assistenzarzt d. R. wurde ernannt der Feldhilfsarzt G. Eisel (Wiesbaden). Für die Dauer seiner Verwendung im Kriegssanitätsdienst wurde zum Feldhilfsarzt ernannt der nichtapprobierte Unterarzt (Feldunterarzt) Wilhelm Blunck (Neumünster) beim Füsilierregiment Nr. 80. Befördert wurden: zum Leutnant der Landw.-Inf. 1. Aufg. der Vizefeldwebel Wolfenhaupt (Wiesbaden); zum Leutnant d. R. der Vizefeldwebel Ruppel (Wiesbaden), der Pioniere.

Auf der Suche nach Spargel. Die Nachfrage nach Spargel für die kommende Frühjahrsernte hat in Rheinhessen bereits sehr lebhaft in allen in Betracht kommenden Gemeinden eingesetzt. Die Verwaltungen zahlreicher Großstädte suchen sich schon jetzt durch Vertragsabschlüsse ihren Bedarf für den einheimischen Markt zu sichern. Mehrfach sind solche Lieferungsverträge auch bereits abgeschlossen worden. Die Hoffnung, daß die Spargelpreise in diesem Jahre sich in mäßiger Höhe bewegen würden, muß schon jetzt als verfehlt bezeichnet werden. In einzelnen Gemeinden des nördlichen Rheinhessens sind bereits feste Verkaufsabschlüsse zum Preise von 1 Mark für das Pfund abgeschlossen worden. Rechnet man hierzu den Aufschlag für den Groß- und Kleinhandel, so läßt sich schon ausrechnen, was der Verbraucher im kommenden Frühjahr für die Spargel zu zahlen hat, wenn nicht die rechtzeitige Festsetzung von Höchstpreisen einen Wucher verhindert.

Lotterieziehungslisten. Die tief einschneidenden Maßnahmen infolge auf die Einschränkung in der Papierversorgung der Zeitungen zwingt uns, bis auf weiteres auf die Veröffentlichung der vollständigen Lotterieziehungslisten zu verzichten und uns auf die Bekanntgabe der größeren Gewinne zu beschränken.

Nassauischer Verein für Naturkunde. Am Neujahrstag begab sich der Vorstand des Nassauischen Vereins für Naturkunde zu Herrn Dr. Ludwig Dreyer, der sich bekanntlich große Verdienste um den Verein und um das von diesem verwaltete und geleitete naturhistorische Museum der Residenzstadt Wiesbaden erworben hat, und überbrachte ihm mit herzlichen Glückwünschen zum neuen Jahr das Diplom als Ehrenmitglied des Vereins.

Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge usw.

Kurhaus. Morgen Freitag fällt wegen des am Abend stattfindenden VI. Zyklus-Konzertes das Nachmittagskonzert aus.

Königliche Schauspiele. Hannelore Ziegler ist für ein weiteres Gastspiel verpflichtet worden, welches diesmal am 12. Januar stattfinden wird. Die Künstlerin wird bei dieser Gelegenheit einen eigenen Tanzabend veranstalten, bei welchem zuerst das Mimodrama „Die Hand" mit Hannelore Ziegler als „Bivette" in Szene geht und dann Charaktertänze von Bach, Schubert, Lanner, Chopin, Corelli, Rachmaninoff und Johann Strauß zur Aufführung gelangen werden. (Aufgehobenes Abonnement. Anfang 7 Uhr). Der Vorverkauf für diesen Gastspielabend hat heute vormittag begonnen.

Die nächste Kriegsarbeitervorstellung im Königlichen Hoftheater findet am Sonntag, den 6. Januar, nachmittags 2 Uhr, statt. Zur Aufführung gelangt Wiegands Lustspiel „Die Tante aus Sparta".

Königliches Hoftheater.

Wegen Erkrankung des Herrn Kammersängers Gustav Schwegler, der gestern sein auf drei Abende berechnetes Gastspiel als Stadinger in Lortzings „Waffenschmied" eröffnen sollte, mußte, da eine andere Oper nicht zu ermöglichen war, in letzter Stunde eine Aenderung der vorgesehenen Besetzung stattfinden. Herr Schützendorff, der gelegentlich des Knüpferschen Gastspiels zu Beginn dieser Spielzeit den Adelhof gesungen und diesmal nun die Titelrolle übernommen hatte, durfte für seine in Gesang und Spiel gleich beifallswürdige Darbietung den lebhaften Dank des reich besetzten Hauses entgegennehmen. Gleich dankbare Anerkennung wurde Herrn Harprecht vom Großherzoglichen Hoftheater in Darmstadt zuteil, der aushilfsweise den Adelhof sang und sich mit seiner Aufgabe in recht dankenswerter Weise abfand. F. K.

Aus Nassau und Nachbargebieten.

? **Auringen**, 3. Jan. Ehejubiläum. Der Tüncher und Landwirt Johann Christian Zahn und Frau, geb. Usinger, feierten am 30. Dezember das goldene Hochzeitsfest.

a. **Frankfurt**, 3. Jan. Die Schuhe von den Füßen geraubt. Sachsenhausen scheint von allen Stadtvierteln das von den Verbrechern am meisten heimgesuchte zu sein. Wie jetzt bekannt wird, kommt zu den Ueberfällen der letzten Zeit noch ein anderer, der sich am Freitag bei einbrechender Dunkelheit auf der Fahrhausstraße in der Nähe des Sandhofes abspielte. Ein junger Mann von neunzehn Jahren, der kurz vorher das Krankenhaus verlassen hatte, wurde von einem Unbekannten angefallen und aufgefordert, seine Schuhe auszuziehen. Als er sich zur Wehr setzen wollte, warf ihn der Räuber zu Boden, kniete sich auf den Ueberfallenen, zog ihm die Schuhe aus und verschwand.

T. **Bingerbrück**, 3. Jan. Die Neuregelung des Molkereiwesens ist am 1. Januar für den Kreis Kreuznach in Kraft getreten. Es werden neue Molkereien neben den alten, die im Gange bleiben, errichtet, und zwar u. a. in Waldalgesheim, Waldböckelheim und Seesbach. Die einzelnen Molkereien erhalten bestimmte Bezirke, aus denen ihnen die Milch zugeführt wird. Die Zentrifugen der einzelnen Landwirte werden amtlich versiegelt. Die einsam gelegenen Gehöfte sind von dieser Bestimmung ausgeschlossen, haben aber entsprechend ihrem Milchviehbestand wöchentlich eine entsprechende Menge Butter abzuliefern.

♂ **Wolfenhausen** (Oberlahnkreis), 3. Jan. Goldene Hochzeit. In voller Rüstigkeit feierten am 1. Januar der frühere Bierbrauereibesitzer Philipp Raab 1. und Frau Karoline geborene Jung ihre goldene Hochzeit. Das Jubelpaar steht im 77. beziehungsweise 73. Lebensjahr.

Vermischtes.

Schloßbrand in Spanien.

Madrid, 2. Jan. (Wolff-Tel.)

Meldung der Agence Havas: Um 11 Uhr vormittags brach in dem Schloß La Granja ein Brand aus, der sich infolge des heftigen Windes im ganzen Schlosse ausdehnte, ehe die Feuerwehr eintraf. Er griff auf die Collegiatkirche über. Die Kirche und das Schloß wurden vollständig zerstört. Mehrere Häuser in der Nähe brannten gleichfalls. Da alle Brunnen und Wasserleitungen zugefroren waren, war das Löschen sehr erschwert. Nur sehr wenige Gemälde und Wertgegenstände wurden geborgen. Der Schaden ist unermeßlich.

Das Schloß La Granja diente als Sommeraufenthalt für die spanische Königsfamilie. Es war dem Schloß von Versailles nachgebildet und liegt in der Stadt San Ildefonso annähernd 1200 Meter über dem Meeresspiegel am nördlichen Abhang des Guaderramagebirges. In der Kollegiatkirche waren berühmte Grabdenkmäler Philipps II. und seiner Gemahlin, der Königin Isabella. Das im Innern verschwenderisch ausgestattete Schloß enthielt viele Bilder und andere Kunstgegenstände von unschätzbarem Werte.

Ein Weichensteller und ein Rangierer als Eisenbahndiebe im Großbetrieb. Die Diebstähle an Eisenbahngütern auf dem Bahnhofe Hameln (Eisenbahndirektionsbezirk Hannover) haben, wie sich nach dem „B. T." herausstellte, einen Umfang angenommen, der alles bisher auf Bahnhöfen an Diebstählen Geleistete weit übertrifft. Zwei Verhaftete, ein Weichensteller und ein Rangierer, haben allein für 120 000 Mark Waren gestohlen. Man fand in den Verstecken solche Warenmengen vor, daß man zehn mit Pferden bespannte Wagen voll beladen mußte, um die Diebesbeute fortzuschaffen. Mit den vorgefundenen Sachen könnte man sowohl ein Konfektions- als auch ein Nahrungsmittelgeschäft anfangen. Die Diebe hatten für alles Verwendung und stahlen mit einer Ungeniertheit, die jeder Beschreibung spottet.

Freier Meinungsaustausch.

Anfrage an die Kurverwaltung.

Auf meine kürzliche Anfrage ist bisher keine Antwort erfolgt, vielmehr scheint die Kurverwaltung auch im neuen Jahr die von Herrn Schuricht geleiteten Konzerte nachmittags stattfinden zu lassen, wie es gestern bereits der Fall war. Ich bitte die verehrliche Kurverwaltung, sich darüber zu äußern, ob das auf den Abend des 4. Januar angesetzte Zyklus-Konzert auch tatsächlich abends stattfindet, oder ob die Abonnenten am Freitag Morgen durch eine Zeitungsnotiz die unangenehme Nachricht erhalten, daß auch die Zyklus-Konzerte nunmehr nachmittags stattfinden. Daß die Verlegung der Schurichtschen Konzerte auf den Nachmittag den Beifall des Publikums nicht finden, beweist der schlechte Besuch des „Schöpfung"-Konzertes am 30. Dez. Auch gestern war das Parkett des Kurhauses nur halb besetzt, wovon sich Schreiber dieses persönlich überzeugte.

Einer für Viele.

Auswärtige Börsen.

New-Yorker Börse.

New-York, 31 Dez.	V. K.	L. K.		V. K.	L. K.
Tendenz für Geld	beh.	beh.	Missouri Pacific comm.	24¼	24¼
Geld auf 24 Stunden	5½	5½	New-York Centralbahn	71½	71—
Wechsel Berlin	—	—	Norfolk u. Western com.	104⅝	104—
Silber-Bullion	86⅝	86	Northern Pacific comm.	87—	86—
Atch. Top. u. Santa Fe Sh.	85⅝	85½	Reading comm.	73½	72½
Baltimore Ohio comm.	52⅜	50—	Rock Island com.	—	—
Canada Pacific Shares	137½	136¾	Southern Pacific	84¼	83¾
Chicago Milwaukee u. St. Paul Shares	46⅝	46½	do. Railway com.	24⅝	24—
Denv. u. Rio Grande com.	7—	14½	do. do. pref.	59⅞	58—
Erie comm.	16⅞	17—	Union-Pacific comm.	113⅞	114¼
do. 1st. preferred	27½	27½	do. preferred	73	69—
Illinois Central Shares	92	92—	Wabash pref. ed.	43½	44—
Louisville u. Nashville S.	111	111—	Bethlehem Steel	73½	75—
Miss. Kans. & Texas com.	5⅞	6—	Anaconda Copper	58½	61—
do. do. pref.	—	—	General-Electric	126⅝	132½
			United States Steel Com.	98—	95½

Schriftleitung: Bernhard Grothus.
Verantwortlich für deutsche und auswärtige Politik: B. Grothus; für Kunst, Wissenschaft, Unterhaltungs- und volkswirtschaftlichen Teil: B. E. Eisenberger; für Stadt- und Landnachrichten, Gericht und Sport: C. Diegel; für die Anzeigen: i. V. J. Bahler; sämtlich in Wiesbaden.
Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H.

Wetterbericht der Wetterdienststelle Weilburg.

Voraussichtliche Witterung für 4. Januar:
Vorwiegend heiter und trocken. Frost wieder etwas zunehmend.
Wasserstand: Laub 109, Weilburg 138.

Kreiskomitee vom Roten Kreuz Wiesbaden

Zyklus von 6 Wohltätigkeits-Veranstaltungen im Residenz-Theater.

Montag, den 7. Januar 1918, abends 7 Uhr: Zweiter Abend.

Aus Goethes Leben in Frankfurt u. Weimar

unter gütiger Mitwirkung von:
Frl. **Englerth**, Kgl. Hofopernsängerin, Frau **Hummel**, Kgl. Schauspielerin, Herrn **Steinbeck**, Kgl. Schauspieler, Herrn **Irmer**, Städt. Kurkapellmeister, Herrn **Brühl**, Violine, Herrn **Gröll**, Bratsche, Herrn **Hertel**, Cello, Herrn **Weisbach**, Klavier, Mitglieder des Städt. Kurorchesters, Wiesbadener Damen und Herren.

1. **Musikalische Abendunterhaltung** im Hause Schoenemann in Frankfurt, um Neujahr 1775.
2. **Corona Schröter**, Gedichte lesend.
3. **Die Erstaufführung von Goethe's „Mitschuldigen".** Lustspiel in 3 Akten, am Hofe zu Weimar am 9. Januar 1777.

Preise der Plätze:
Saalloge, Orchestersessel, I. Sperrsitz 1.—5. Reihe Mk. 10.—; I. Rangloge, I. Rang-Balkon Mk. 8.—; I. Sperrsitz 6.—10 Reihe, II. Sperrsitz Mk. 5.—; II. Rang Mk. 3.—; Balkon Mk. 1.50. — Der Verkauf findet an der Kasse des Residenztheaters statt.

Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe.
Dr. Glässing, Grossh. Hess. Geh. Oberfinanzrat, Oberbürgermeister.
Krebs, Generalleutnant z. D.
Dr. von Meister, Wirkl. Geh. Oberreg.-Rat, Regierungspräsident.
Kammerherr **von Heimburg**, k. Polizei-Direktor.
Der Arbeitsausschuss. [8578

Bezugsschein ohne jede **Schwierigkeit** erhalten Sie vorläufig noch auf heit. gut illustr. Lesestoff, wenn Sie die Zeitschrift für Humor u. Kunst **Meggendorfer-Blätter** durch eine Buchhandlung, ein Postamt od. den Verlag bestellen. Abonnementspreis ohne Porto vierteljährlich Mk. 3.80, jede Nummer kostet 35 ₰, Feldpostabonnement monatlich Mk. 1.30, vierteljährlich Mk. 3.90 durch jedes deutsche Postamt.
Verlag der Meggendorfer-Blätter München, Perusastr. 5. M 1109

Spangenberg'sches Konservatorium für Musik
Wilhelmstr. 16. **Fernruf 749.**

Beginn des Unterrichts
Samstag, den 5. Januar.

Mit Beginn des Trimesters wird der Pianist
Herr
Cornelius Czarniawski
den Unterricht im höheren Klavierspiel in der Oberklasse wieder aufnehmen.

Anmeldungen jederzeit. Neue Kurse in allen Fächern. Prospekte kostenlos. [8582

Sonnige 5–6-Zim.-Wohn. mit Ausblick auf Taunus oder Rhein oder sonstigem freien Ausblick gesucht.
Angebote unter H. 279 an die Geschäftsstelle ds. Bl. (*105)

Klavier- u. Violinunterricht. Gerichtstr. 9, 2. lks. *1979

Straßenbahnlinie Mainz-Wiesbaden.
Infolge Kohlenmangels beim Städtischen Elektrizitätswerk Mainz verkehrt die Linie 6 ab 1. Januar 1918 nicht mehr wie bisher bis zum Hauptbahnhof Mainz, sondern vorübergehend nur bis zum Brückenplatz Mainz. (8580
Betriebsverwaltung.

Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.
In der am 8. Januar cr. beginnenden Ziehung der 1. Klasse der 11. (257.) Lotterie sind **Lose** in allen Abschnitten **zu haben** in den Königl. Lotterie-Einnahmen von: [8583
Schuster, Rheinstraße 50, **v. Tschudi**, Adelheidstraße 17.

NASSAUISCHER KUNSTVEREIN
WIESBADENER GESELLSCHAFT FÜR BILDENDE KUNST
VORTRAG
PAUL WESTHEIM, BERLIN
KÜNSTLERISCHES DENKEN
AN HAND VON ABBILDUNGEN VON GRÜNEWALD, REMBRANDT, MANET, PICASSA, BALACH, KOKOSCHKA u. a.
HEUTE DONNERSTAG, DEN 3. JANUAR 1918, IM KASINO, FRIEDRICHSTRASSE, ABENDS 8 UHR.
Eintritt für Mitglieder . . 0,50 M.
Eintritt für Nichtmitglieder 2.— M.
VORVERKAUF: FELLER & GECKS, MORITZ & MÜNZEL, NOERTERSHAEUSER, ROEMER und STAADT.